

ERH ÖHRTES FL EISCH UND BLUT

*freitag,
17. juni 2011
trogen (ar)*



J. S. Bach-Stiftung

St. Gallen

freitag, 17. juni, trogen (ar)

«erhöhtes fleisch und blut»

3

Kantate BWV 173 zum 2. Pfingsttag

für Sopran, Alt, Tenor und Bass

Traverso I+II, Fagott, Streicher und Continuo

17.30 uhr, evangelische kirche, trogen

Workshop zur Einführung in das Werk

mit Rudolf Lutz und Karl Graf (Voranmeldung!)

anschliessend

Kleiner Imbiss und Getränke im Saal der Krone Trogen

eintritt: fr. 40.–

19 uhr, evangelische kirche, trogen

Erste Aufführung der Kantate

Reflexion über den Kantatentext: Daniel Hell

Zweite Aufführung der Kantate

eintritt: kategorie a fr. 40.–, kategorie b fr. 30.–,

kategorie c fr. 10.–

ausführende

4

solisten

Sopran Maria Cristina Kiehr

Alt Markus Forster

Tenor Gerd Türk

Bass Markus Volpert

chor der j.s. bach-stiftung

Sopran Susanne Frei, Guro Hjemli, Alexa Vogel,
Noëmi Tran-Rediger, Mirjam Berli

Alt Jan Börner, Antonia Frey, Olivia Heiniger,
Lea Scherer, Simon Savoy

Tenor Marcel Fässler, Clemens Flämig,
Raphael Höhn

Bass Fabrice Hayoz, Chasper Mani, Will Wood

orchester der j.s. bach-stiftung

Violine Renate Steinmann, Plamena Nikitassova,
Christine Baumann, Sylvia Gmuer,
Martin Korrodi, Olivia Schenkel

Viola Susanna Hefti, Martina Bischoff

Violoncello Maya Amrein

Violone Iris Finkbeiner

Fagott Susann Landert

Flauto Traverso Claire Genewein, Renate Sudhaus

Orgel Norbert Zeilberger

leitung Rudolf Lutz

reflexion

Daniel Hell war bis Anfang 2009 Direktor an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich und Ordentlicher Professor für klinische Psychiatrie der Universität Zürich. Heute ist er Leiter des Kompetenzzentrums Depression und Angst an der Privatklinik Hohenegg. Er hat sich wissenschaftlich vor allem mit Depressionen und anderen emotionalen Problemfeldern beschäftigt. Mehrere seiner Bücher sind Best- und Longseller geworden, z.B. «Welchen Sinn macht Depression?» oder auch «Die Sprache der Seele verstehen – Die Wüstenväter als Therapeuten». Sein Werk ist teilweise in sechs Sprachen übersetzt. Als Mitglied der nationalen Ethikkommission engagiert sich Daniel Hell auch für ethische Herausforderungen.

bwv 173:
erhöhtes fleisch und blut

textdichter: unbekannt

6

erstmalige aufführung: wahrscheinlich pfingstmontag, 29. mai 1724
(Wiederaufführung in der heute vorliegenden Fassung 1731)

1. recitativo (tenore)

Erhöhtes Fleisch und Blut,
das Gott selbst an sich nimmt,
dem er schon hier auf Erden
ein himmlisch Heil bestimmt,
des Höchsten Kind zu werden,
erhöhtes Fleisch und Blut!

2. aria (tenore)

Ein geheiligtes Gemüte
sieht und schmecket Gottes Güte.
Rühmet, singet, stimmt die Saiten,
Gottes Treue auszubreiten!

3. aria (alto)

Gott will, o ihr Menschenkinder,
an euch große Dinge tun.

Mund und Herze, Ohr und Blikke
können nicht bei diesem Glücke
und so heilger Freude ruhn.

4. aria (duetto)

basso: So hat Gott die Welt geliebt,
sein Erbarmen

hilft uns Armen,
dass er seinen Sohn uns gibt,
Gnadengaben zu genießen,
die wie reiche Ströme fließen.

soprano: Sein verneuter Gnadenbund

7

ist geschäftig
und wird kräftig
in der Menschen Herz und Mund,
dass sein Geist zu seiner Ehre
gläubig zu ihm rufen lehre.

beide: Nun wir lassen unsre Pflicht

Opfer bringen,
dankend singen,
da sein offenbartes Licht
sich zu seinen Kindern neiget
und sich ihnen kräftig zeigt.

5. recitativo (duetto)

Unendlichster, den man doch Vater nennt,
wir wollen dann das Herz zum Opfer bringen,
aus unsrer Brust, die ganz vor Andacht brennt,
soll sich der Seufzer Glut zum Himmel schwingen.

6. coro

Rühre, Höchster, unsern Geist,
dass des höchsten Geistes Gaben
ihre Wirkung in uns haben.
Da dein Sohn uns beten heißt,
wird es durch die Wolken dringen
und Erhörung auf uns bringen.

zum kantatentext

Die Kantate ist die Parodie einer Geburtstagskantate für Fürst Leopold von Anhalt-Köthen, von der uns das Textbuch erhalten ist (BWV 173a). Das bedeutet, dass der Librettist einen neuen Text erfinden musste, welcher genau auf die vorhandene Musik passt und eine Verbindung zu Pfingsten herstellt. Der unbekannte Textdichter hat in diesem Fall auch einige Sätze aus der Glückwunschkantate lediglich leicht dem neuen Zweck angepasst oder gar wörtlich übernommen. Der biblische Bezug der Kantate ist das Tagesevangelium Johannes 3, 16–21: «Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.»

weitere theologische und musikalische hinweise, verfasst von arthur godel und karl graf, finden sich auf der innen-seite dieser umschlagklappe. aufgeklappt können sie gleichzeitig mit dem kantatentext gelesen werden.

hinweise

Das Parkplatzangebot in Trogen (AR) ist beschränkt. Zusätzliche Parkplätze beim Feuerwehr-Depot (Parkplatz Spitzacker). Trogenerbahn ab St.Gallen HB im Viertelstundentakt.

Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während der Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

nächste kantate

freitag, 12. august 2011, trogen (ar)

«erforsche mich, gott, und erfahre mein herz»

Kantate BWV 136 zum 8. Sonntag nach Trinitatis

Reflexion: Bea Wyler

J. S. Bach-Stiftung
Postfach 164
9004 St.Gallen

Telefon 071 242 58 58
info@bachstiftung.ch
www.bachstiftung.ch